



MARYNA ZUBKO

Sopran

VITA

Die ukrainisch-deutsche Sopranistin Maryna Zubko, laut einer Kritikerumfrage der Fachzeitschrift *Opernwelt* **Nachwuchssängerin des Jahres 2024** sowie Preisträgerin und Finalistin vieler internationaler Gesangswettbewerbe, wurde für ihre Rollen der Anna Bolena, Maria Stuarda sowie der Agathe und Desdemona von der regionalen sowie internationalen Presse gefeiert und vom Publikum bejubelt. In der Spielzeit 2025/2026 ist Maryna Zubko in den Rollen der Elettra in *Idomeneo*, der Mimi in *La Bohème* und der Eva in den *Meistersingern* am Theater Ulm zu hören. Solistische Aufgaben in etlichen Opern- und Operettenproduktionen brachten Maryna Zubko außerdem u. a. auf die Bühne des Staatstheaters Darmstadt, des Musiktheaters im Revier Gelsenkirchen, des Theaters Heidelberg und der Opernfestspiele Immling. Konzertant tritt Maryna Zubko mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, mit der Prague Royal Philharmonic, mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und mit den Frankfurter Sinfonikern auf. Ihre künstlerische Tätigkeit führte sie u. a. nach Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich und in die Schweiz. Maryna Zubkos Interessen umfassen Werke vom Barock bis zur Moderne, auch im Lied- und Oratorienrepertoire.

Die noch von Papst Franziskus gesegnete Welt-Uraufführung der Oper *Le petit pauvre d'Assise* von Charles Tournemire mit Maryna Zubko als Claire d'Assise wurde von der Fachzeitschrift *Opernwelt* als **Uraufführung des Jahres 2025** gewählt und bei ARD Oper übertragen. In der Spielzeit 2021/2022 wurde die vielseitige Sängerin mit dem **Ulmer Theaterpreis** sowie von der Südwest Presse als **Sängerin der Saison** für ihre Rollen der Zerbinetta, Gilda und Rosina ausgezeichnet. Außerdem ist sie Preisträgerin des *Meistersingerwettbewerbs* in Rheinland-Pfalz, des *Internationalen Lions Gesangswettbewerbs*, des *Oksana Petrusenko Gesangswettbewerbs* sowie Finalistin des *ARD-Musikwettbewerbs* und des *Internationalen Wettbewerbs Franz Schubert und die Musik der Moderne* in Graz und bekam Stipendien u. a. der Richard-Wagner-Gesellschaft (Kyjiw und Ulm), des Istituto Italiano di Cultura (Stuttgart) und der Frankfurter Bachkonzerte.

Maryna Zubko absolvierte das Postgraduale Studium *Advanced Studies: Solo Voice* an der Kunstuniversität Graz bei Elena Pankratova. Ihren *Master Oper* mit Auszeichnung und ihr *Konzertexamen* schloss sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Ursula Targler-Sell ab. Ihren *Master of Music art* mit Auszeichnung erhielt sie an der Nationalen Musikakademie der Ukraine bei Iryna Semenenko, ihren *Bachelor* in Germanistik an der Kyjiwer Nationalen Linguistischen Universität. Als Stipendiatin des Internationalen Gesangsstudios Berlin unter der Schirmherrschaft von Eva Wagner-Pasquier wurde sie von Césaire Colona betreut. Wichtige Inputs gaben ihr Saverio Suarez, Ivan Konsulov, Helmut Deutsch, Claudia Eder und Mariella Devia.

Die Sopranistin arbeitet zusammen mit Dirigenten wie Timo Handschuh, Michael Weiger, Ulrike Blessing, Panagiotis Papadopoulos, Felix Bender, Nikolaus Henseler, Nikolai Petersen, Levente Török, Walter Althammer, Cornelia von Kerssenbrock, Evan Alexis Christ, Otto Honeck und Volker Christ sowie mit Regisseuren wie Anthony Pilavachi, Kay Metzger, Hinrich Horstkotte, Wolf Widder, Ansgar Haag, Dietrich Hilsdorf, Ludwig Baumann, Rahel Thiel, Annette Wolf und Benjamin Künzel.

Kontakt

 Am Kleinen Feld 8a, 65719 Hofheim  +49 178 4111326 / WhatsApp / Signal  maryzubko@gmail.com

www.marynazubko.com

MARYNA ZUBKO

Repertoire Oper

Gesungene Partien (Auswahl)

Beethoven Fidelio MARZELLINE
Donizetti Anna Bolena ANNA BOLENA
Donizetti Lucia di Lammermoor LUCIA
Donizetti Maria Stuarda MARIA STUARDA
Gluck Orfeo ed Euridice EURIDICE
Händel Amadigi di Gaula MELISSA
Janáček Das schlaue Füchslein FÜCHSLEIN SCHLAUKOPF
Künneke Der Vetter aus Dingsda JULIA DE WEERT
Leoncavallo I Pagliacci NEDDA
Mozart Idomeneo ELETTRA
Mozart Le nozze di Figaro CONTESSA
Offenbach Les contes d'Hoffmann OLYMPIA, GIULIETTA, ANTONIA, STELLA
Puccini Gianni Schicchi LAURETTA
Puccini La Bohème MIMI
Strauss, J. Die Fledermaus ROSALINDE
Tournemire Le petit pauvre d'Assise CLAIRE D'ASSISE
Verdi La Traviata VIOLETTA
Verdi Otello DESDEMONA
Verdi Rigoletto GILDA
Verdi Un giorno di regno MARCHESA DEL POGGIO
Wagner Die Meistersinger von Nürnberg EVA
Wagner Parsifal 1. BLUMENMÄDCHEN
Weber Der Freischütz AGATHE
Zimmermann Weiße Rose SOPHIE SCHOLL

Partien in Vorbereitung

Bizet Carmen MICAËLA
Gounod Faust MARGARETHE
Puccini Turandot LIÙ

MARYNA ZUBKO

Repertoire Oratorium / Konzert

Gesungene Sopransolo-Partien

Bach Kantate, BWV 49
Bach Kantate, BWV 89
Bach Jagdkantate, BWV 208
Bach Johannes-Passion
Bach Matthäus-Passion
Beethoven Symphonie Nr. 9
Brahms Ein deutsches Requiem
Bruckner Messe f-Moll
Bruckner Te Deum
Dvořák Requiem
Fauré Requiem
Glière Konzert für Koloratursopran und Orchester
Händel Messiah
Handschuh Magnificat
Handschuh Messa *Fede raggianti*
Haydn Die Schöpfung
Mahler Symphonie Nr. 2
Mendelssohn Elias
Mozart Große Messe in c-Moll
Mozart Motette: Exsultate, jubilate
Mozart Requiem
Orff Carmina Burana
Weiger Kammerzyklus *Geistliche Kantilenen*

Partien in Vorbereitung

Verdi Requiem

MARYNA ZUBKO

Pressestimmen (Auswahl)

EVA

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG: Maryna Zubko bringt das „morgendlich leuchten“, das Stolzing in seinem Preislied utopisch beschwört, als lyrische Emanation zum Vorschein: ein von Schönheit und sehnsüchtigem Glücksgefühl erfüllter Gesang, der seine erotische Attraktivität auch auf Sachs ausübt.

SWR: Eva besitzt mit Maryna Zubko nicht nur die schönste Stimme des Abends, sie kämpft enorm um ihre erotische Selbstbestimmung und verdreht Sachs mehr als nur den Kopf.

MIMI

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG: Die 2024 in der Opernwelt als "Nachwuchssängerin des Jahres" gefeierte deutsch-ukrainische Sopranistin Maryna Zubko gestaltet die lyrische Partie der Mimi unerhört.

ELETTRA

SWR: Maryna Zubkos Elettra überzeugt mit warm-glühender Stimmfarbe. Endlich mal keine Furie, sondern eine Tragödin.

CLAIRE D'ASSISE (Welt-Uraufführung der Oper *Le petit pauvre d'Assise* von Charles Tournemire)

OPERNWELT Juli 2025: Im großen Ensemble macht Maryna Zubko als Claire d'Assise mit leicht aufschwingendem Sopran entschieden auf sich aufmerksam – eine Besetzung, die allererste Häuser zieren würde.

nmz - neue musikzeitung: Aber auch Maryna Zubko als seine Gefährtin Klara macht mit ihrem dramatisch-wuchtigen Sopran eine außergewöhnlich gute Figur und zeigt auch darstellerisches Gewicht.

MARIA STUARDA

DER NEUE MERKER 04/2025: Mit Maryna Zubko hatte man am Theater Ulm ebenfalls eine Erfolgsgarantie, sie war die ideale Besetzung für die Maria wie schon zuvor auch für Anna Bolena. Sie hat nicht nur die perfekte Stimme, ihr Koloratursopran ist in allen Lagen hinreißend, virtuos und trotzdem kräftig und aufblühend, sie ist auch eine beeindruckende Darstellerin, geht so in ihrer Rolle auf, dass man in jeder Phase mit ihr leidet und von ihr gefesselt ist.

SÜDWEST PRESSE: Maryna Zubko singt umjubelt die Titelpartie. Viel Platz für die Musik. Maryna Zubko nutzt ihn vollumfänglich: emotional, demonstrativ überwältigende Spitzentöne. Aber auch lyrische Gefühle in den Kantilenen. Primadonnenhaft stark. Ein vom Publikum bejubelter Auftritt.

DESDEMONA

ORPHEUS März/April 2025: Desdemona reißt's raus. Wenn ein fester Ulmer Parameter diese Neuproduktion tatsächlich anziehend macht, dann ist das – zum vielfachen Mal – Maryna Zubko als Desdemona. Sie wächst in den Himmel – und pflückt bei satter Tiefe und zupackender Mittellage auch die glanzvollsten Tonfrüchte unter Leichtigkeit ganz oben.

AGATHE

DER OPERNFREUND: Zubko verfügt über eine freie und ausdrucksstarke, dabei nicht forcierende Höhe; die Empfindsamkeiten, die seit der spektakulären Premiere des Werks im Berlin des Jahres 1821 der Oper innewohnen, als Mad. Seidler die Agathe sang, besitzt auch die Ulmer Aufführung: nicht zuletzt dank Maryna Zubko.

ANNA BOLENA

ORPHEUS März/April 2024: Grandiose Darbietung: Maryna Zubko in der Titelpartie. Ihr steht zur souveränen Verfügung, was einen hervorstechenden Belcanto-Sopran ausmacht. Tonreinheit. Leichtgängigkeit. Pianokultur. Auf- und Abblenden. Furor. Toll. Jedes Staatstheater und sein Publikum hätte eine Freude an ihr.